

Erfahrene Operateure beraten Sie bei der Wahl des für Sie besten Verfahrens

Die Operation nach dem N.O.T.E.S. - Verfahren hat bei uns inzwischen Eingang in die Routine bei der geplanten Gallenblasenoperation, der sogenannten Blinddarmoperation und Darmoperation gefunden.

Unsere N.O.T.E.S.-Operationen werden zur Qualitätssicherung mit Einverständnis der Patient*innen im N.O.T.E.S.-Register der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie erfasst. Somit ist die narbenfreie Operation bei der Frau Realität geworden.

Sollte bei Ihnen eine entsprechende Operation notwendig sein oder Sie aus anderen Gründen Fragen zu diesem Operationsverfahren haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.



Prof. Dr. med.
Dirk R. Bulian



Prof. Dr. med.
Claus F. Eisenberger

ZIV Zentrum für interdisziplinäre
Viszeralmedizin

Klinik für Viszeral-, Tumor-, Transplantations-
und Gefäß-Chirurgie

Klinikum der Universität Witten/Herdecke
Lehrstuhl für Chirurgie I –
Kommissarische Leitung und Chefarzt:
Prof. Dr. med. Claus F. Eisenberger

Bereich Minimal invasive Chirurgie / NOTES
Leiter: Prof. Dr. med. Dirk R. Bulian

Hotline für Terminvergabe
für die N.O.T.E.S. – Sprechstunde
Telefon (0221) 8907-18500 (Merheim) oder
-2638 (Holweide)

NOTES@kliniken-koeln.de

Titelfoto: © dashek/ iStock.com



Die narbenfreie Operation bei der Frau

N.O.T.E.S.- Operationsverfahren



Kliniken der Stadt Köln gGmbH
51058 Köln
info@kliniken-koeln.de

- Amsterdamer Straße
- Holweide
- Merheim

www.kliniken-koeln.de

www.kliniken-koeln.de

Die so genannte Schlüsselloch-Chirurgie hat einen unaufhaltsamen Siegeszug zum Wohle der Patientinnen und Patienten genommen, so dass inzwischen selbst große bauchchirurgische Eingriffe per Bauchspiegelung durchgeführt werden können. Eine konsequente Weiterentwicklung fand in den letzten 10-15 Jahren statt. Hierbei wird der Weg zum erkrankten Organ über natürliche Körperöffnungen gewählt, um die bislang notwendige Bauchdeckenverletzung zu vermeiden und die Operationen letztlich narbenfrei durchführen zu können.

Natürliche Körperöffnungen ermöglichen narbenfreie Operationen

Dieses noch schonendere Operations-Konzept wird „N.O.T.E.S.“ genannt. Die Abkürzung steht dabei für: Chirurgie über natürliche Körperöffnungen (Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery).

Wir haben die Entwicklung dieser chirurgischen Technik wissenschaftlich viele Jahre lang begleitet und die Vorteile in den weltweit angesehensten Fachzeitschriften veröffentlicht.

Bewährtes OP-Verfahren der Frauenheilkunde wurde weiterentwickelt

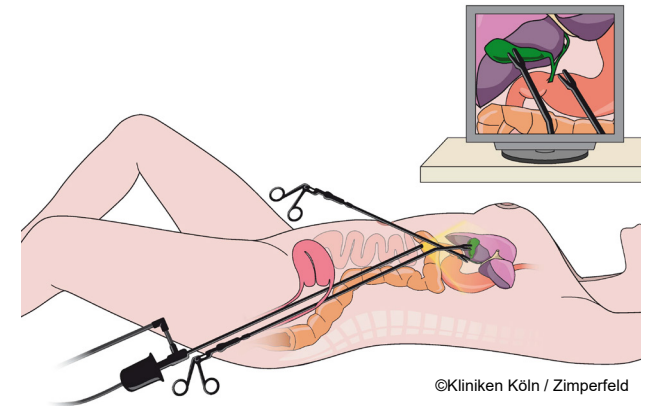
In der Gynäkologie ist ein operativer Zugang zur Bauchhöhle über eine natürliche Körperöffnung seit vielen Jahrzehnten zum Beispiel im Rahmen der sog. Fertilitätsdiagnostik bekannt. Dieser Zugang über die Scheide wird nun auch für die operative Entfernung der Gallenblase, des Wurmfortsatzes (sog. Blinddarm) und von Darmteilen erfolgreich eingesetzt.

Durch die Kombination vom etablierten Zugang über die Scheide und des Hilfszugangs am Nabel kann ein kosmetisch optimales Ergebnis bei weiblichen Patientinnen erreicht werden.

Dabei werden die Instrumente der herkömmlichen Bauchspiegelungsoperationen verwendet sowie ein kleiner, später nicht mehr sichtbarer Hilfsschnitt in der Nabelgrube bei der Darmoperation drei weitere Minischnitte, durchgeführt. Die eigentlichen Operationen an Gallenblase, Wurmfortsatz oder Darm unterscheiden sich nicht mehr von der bisherigen laparoskopischen Operationsmethode. Bei der Darmoperation entfällt der ansonsten notwendige Berge-Schnitt an der Bauchdecke.

Die Kombination dieser zwei bekannten und bewährten Operationsverfahren hat sich auch an unserer Klinik zum Wohle der weiblichen Patientinnen als alternative Möglichkeit etabliert.

Beispiel Gallenblasenentfernung



Weniger Schmerzen, schnellere Genesung, geringeres Folgerisiko

Neben dem kosmetischen Aspekt gibt es aber weitere Argumente für die narbenfreie Operation. Gerade der Zugang durch die Bauchdecke macht einen Großteil der Probleme nach einer Operation für die Patientinnen aus. Denn bei der herkömmlichen Bauchspiegelungsoperation muss der Schnitt so groß gewählt werden, dass die Gallenblase mit den Steinen, der Wurmfortsatz oder das Darmstück aus dem Bauch entfernt werden können.

Ein größerer Bauchschnitt verursacht mehr Schmerzen, eine mögliche Entzündung der Wunde ist mit zunehmender Größe schwerwiegender, es besteht das Risiko von Narbenbrüchen und Verwachsungen bzw. Verklebungen in der Bauchhöhle.